

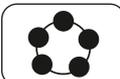
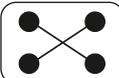
Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

3.3.10 Kirchen auf neuen Wegen!?

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit neuen Methoden und Ideen auseinandersetzen, wie Seelsorger mit den Gläubigen in Kontakt bleiben können;
- ◆ mithilfe verschiedener Aussagen zu den Gottesdiensten sich eine eigene Meinung bilden;
- ◆ selbst Methoden und Beispiele entwickeln zur Gestaltung der drei großen Festkreise;
- ◆ verschiedene Formen und Elemente von kreativen Gottesdiensten kennenlernen;
- ◆ daraus Ideen entwickeln für Schülergottesdienste;
- ◆ sich mit ihrer Situation vor Ort vertraut machen und an einem Gottesdienst teilnehmen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>Auch wenn der Ausgangspunkt die Corona-Krise ist, sind die Inhalte der Einheit auch nach der Krise aktuell, da auf Vergangenes, Aktuelles und Zukünftiges geblickt werden kann. Hier steht dann die Frage: Was haben die Kirchen, die Seelsorger gelernt aus der Krise? Welche neuen Wege konnten sie einschlagen? Die Vielfalt der Gottesdienste hat sich ggf. noch erweitert.</p> <p>I. Hinführung</p> <p>Videobotschaften aus dem Pfarrhaus Die Zeit der Corona-Krise stellte viele Seelsorger vor neue Aufgaben. Diese Aufgaben wurden unterschiedlich gelöst.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Videobotschaft bezieht sich auf den Gründonnerstag. Deshalb gibt es zunächst einen Rückblick oder Ausblick auf das Osterfest. → Arbeitsblatt 3.3.10/M1a bis c*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Kirche in schwierigen Zeiten Eine Pfarrerin und zwei Pfarrer berichten von ihren Möglichkeiten, trotz Krise Kontakt zu den Gläubigen zu halten.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler setzen sich in Gruppen zusammen und verteilen die drei Texte. Jeder bearbeitet zunächst seinen Text. In der Tabelle werden alle Ergebnisse zusammengefasst. → Text A 3.3.10/M2a und b → Text B 3.3.10/M2c und d → Text C 3.3.10/M2e und f → Arbeitsblatt 3.3.10/M2g* → Tabelle 3.3.10/M2h</p>

Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

Stimmen aus den Kirchengemeinden

Mithilfe eines Fragebogens wurden verschiedene Personen aus verschiedenen Kirchengemeinden zu ihren Erfahrungen mit der Kirche befragt.



Die Aussagen werden gemeinsam gelesen. In die leeren Sprechblasen schreiben die Schüler ihre Erfahrungen oder ihre Meinung. Anschließend schreiben sie einer der Personen einen fiktiven Brief.

→ **Arbeitsblatt 3.3.10/M3a bis e***

Kirche neu denken?

Welche Methoden und Möglichkeiten aus dieser Zeit können auch für die weitere Zukunft von Bedeutung sein? Wie kann man die Festkreise neu gestalten?



Zunächst überlegt sich jeder Schüler für sich, welche Methoden für ihn passend sind. In der Gruppenarbeit entwerfen sie Modelle für die Advents- und Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit und die Pfingstzeit. Je nach Intention können die Aufgaben auf verschiedene Gruppen verteilt werden. Das Ziel wäre, dass sie ihre Vorstellungen dem Seelsorgeteam der Gemeinde oder anderen Gremien vorstellen können und das ein oder andere – auch mithilfe der Schüler – umgesetzt wird.

→ **Arbeitsblatt 3.3.10/M4a und b***

→ **Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit 3.3.10/M4b unten****

III. Weiterführung und Transfer**Die Vielfalt der Gottesdienste**

Die Krise ist eine Chance für einen Neubeginn. Warum nicht neue Formen für den gemeinsamen Gottesdienst anbieten?

Für die Recherchearbeit benötigen die Schüler einen Internetzugang.



Ausgehend von den Schüलगottesdiensten lernen die Schüler weitere Methoden und Möglichkeiten kennen. Der Kreis schließt sich wieder bei der möglichen kreativen Gestaltung von Schüलगottesdiensten.

→ **Arbeitsblatt 3.3.10/M5a bis f***

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Religion Sekundarstufe I → Wie gestalte ich mein Leben?



Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

5. Der Pfarrer verweist auf die Hausliturgie.

a) Betrachte folgende Bilder. Ordne die Symbole den Hausliturgien zu. Verbinde die Bilder mit einer Linie.



Traubensaft



Osterkerze

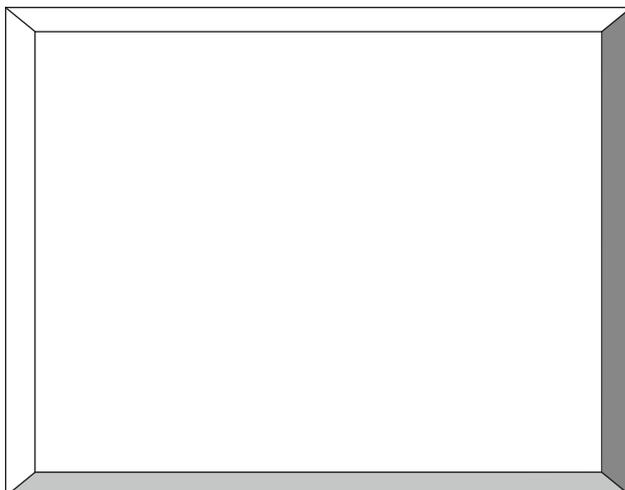


Nagel



(Fotos: privat)

b) Zeichne je ein Bild für Palmsonntag und Ostermontag.



Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

Kirche in schwierigen Zeiten

„Unsere Kirchen sind zu, aber wir sind da“ – Text A

Obwohl Seelsorger mit Notfällen vertraut sind – die Corona-Krise ist auch für sie neu. Kreative Gedanken gibt es viele: vom Gottesdienst „to go“ bis zur konkreten Nachbarschaftshilfe. Auch das Festnetztelefon bekommt eine ganz neue Bedeutung.

DOMRADIO.DE: Sie wären am vergangenen Sonntag offiziell in ihrer neuen Gemeinde als Pfarrerin eingeführt worden. Die Predigt war schon fertig und dann kam der Beschluss, dass es erst einmal keine öffentlichen Gottesdienste gibt. Es sollte Ihr offizieller Start als Pfarrerin werden. Wie ging es Ihnen damit?

Pfarrerin Mareike Maeggi (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg): Ja, das war natürlich eine schwere Entscheidung, die wir da treffen mussten. Die haben wir als Gemeinde nämlich auch schon vor diesem offiziellen Beschluss der Stadt getroffen, aus Sorge um die Gäste, die von vielen Orten anreisen würden und aus Sorge um die älteren Gemeindemitglieder. Das war ein schwerer Schritt. Einen gemeinsamen Start und den Segen, den man für diesen Weg mitbekommt, habe ich vermisst. Aber natürlich war das absolut dran. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir feiern später.

DOMRADIO.DE: Die Gemeinde wird Sie sicher dann noch mal kräftig willkommen heißen, wenn das Ganze vorüber ist. Was machen Sie denn jetzt, wenn die Kirche sonntags leer ist? In welcher Form arbeiten Sie jetzt weiter?

Maeggi: Ja, das ist erst mal eine Situation, in der wir alle ankommen müssen. Das gab es so noch nicht und es ist auch gar nicht so leicht. Aber bei aller Irritation und auch Traurigkeit über die fehlenden Gottesdienste und Gruppen, bin ich ganz überrascht, wie viel Kreativität sofort kam – bei Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde, aber auch von Kolleginnen und Kollegen aus Nachbargemeinden.

Es gab sofort Ideen für Videos auf den Homepages. Wir haben „Segen zum Mitnehmen“ ins Veedel [Veedel ist ein Wort für ein Stadtviertel in Köln] gehängt. Ebenso haben wir einen Gottesdienst „to go“ vor die Kirchentür gehängt, den man sich auch downloaden kann. Gerade was Gottesdienste angeht, versuchen wir, gute digitale und analoge Möglichkeiten zu schaffen, sodass wir trotzdem in Gemeinschaft feiern können.

DOMRADIO.DE: Welche Alternativen zum Sonntagsgottesdienst haben Sie sich noch überlegt?

Maeggi: Wir laden mit unserem Glockengeläut ein. Wir läuten weiter zum Gottesdienst sonntags morgens um 9.30 Uhr. Wenn man möchte, kann man den Gottesdienst „to go“ zu Hause auf der Couch oder am Küchentisch – wie auch immer – mitlesen, mitfeiern und sich gewiss sein, das tun auch andere Menschen in der Gemeinde jetzt zur gleichen Zeit.

DOMRADIO.DE: Es gibt also wirklich eine Zeit, wo alle gemeinsam, auch an unterschiedlichen Orten, zum Gebet zusammenkommen?

Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit:

1. Verteilt die drei Texte. Jeder liest und bearbeitet einen davon.
2. Lest euren Text, markiert euch wichtige Inhalte. Schreibt Stichpunkte an den Rand.
3. Jeder beantwortet die folgenden Fragen zu seinem Text:
 - a) Keine Gottesdienste, die Kirchen sind leer. Wie geht die Pfarrerin / der Pfarrer mit dieser Situation um?

- b) Welche „neuen“ Methoden setzt sie / er ein, um Gottesdienst zu feiern, um den Menschen das Evangelium zu verkünden?

- c) Welche seelsorgerlichen Aufgaben werden genannt?

- d) Welche „neuen“ Methoden setzt sie / er ein, um die Menschen seelsorgerlich zu betreuen?

- e) Welche weiteren Aussagen trifft die Pfarrerin / der Pfarrer?

4. Tragt eure Ergebnisse mithilfe der folgenden Tabelle zusammen.

Teil 3.3: Kirche in unserer Gesellschaft

Was hast du in dieser Zeit im Glauben, in der Kirche positiv erfahren?

Der Zusammenhalt zwischen den Menschen.

Nichts.

Sofia

Alexandra

Die Menschen, die sich bei uns Gottesdienste ansahen, haben neue Formen erlebt, die uns zum Nachdenken für die Zukunft angeregt haben.

Claudia

Arbeitsaufträge:

- Lies dir die Antworten zu den sechs Fragen durch.
 - Markiere mit deiner Lieblingsfarbe Aussagen, denen du zustimmst.
 - Markiere mit einer anderen Farbe Aussagen, denen du nicht zustimmst.
- Ergänze in den leeren Sprechblasen deine Erfahrungen aus dieser Zeit.
- Betrachte die farbigen Markierungen aus Arbeitsauftrag 1. Wähle dir eine Person aus, der du zustimmst oder deren Antworten du ablehnst. Schreibe dieser Person einen Brief, gehe darauf ein, was sie geantwortet hat, und schreibe ihr deine Meinung dazu.